



Ein ausdrucksstarkes Bild von Dariusz Kochanski: Jesus steigt vor seiner Auferstehung in die Unterwelt, um Adam und Eva vom Tod zu befreien.

Wie kann man heute an die Auferstehung glauben?

Ein Interview, in dem sich Karl Veitschegger mit dieser grundlegenden Frage unseres Glaubens befasst.

Pedro Gante: Klingt das, was wir zu Ostern feiern, nicht sehr märchenhaft? Oder gibt es da so etwas wie sichere Fakten?

Karl Veitschegger: Historisch sicher ist: Jesus von Nazaret wurde gekreuzigt. Wahrscheinlich am 7. April des Jahres 30, knapp vor dem jüdischen Pessachfest. Es ist eine grausame Hinrichtung, wie sie die Römer als Abschreckung für Unruhestifter vorsehen. Im konkre-

ten Fall wird sie von der Jerusalemer Tempelpriesterschaft und einer kleinen aufgehetzten Meute erwirkt. (Später hat man daraus eine jüdische Kollektivschuld gemacht mit schrecklichen Folgen, wie wir wissen!) Es ist aber die Hierarchie, die sich an Jesus für dessen Kritik an ihrer Religiosität rächt, und Pilatus kann ein Exempel statuieren, wie Rom mit jemandem verfährt, den begeisterte Fans zum „König der Juden“ ausrufen wollen. Das Ganze soll möglichst rasch über die Bühne gehen, denn – so heißt es in der Bibel – „sie fürchteten das Volk“ (Lukas 20,19).



Karl Veitschegger
Theologe, Religionspädagoge,
Brauchtumsforscher, früher Leiter des
Pastoralamtes der Diözese Graz-Seckau

PG: Wie ging es da den Jüngern Jesu?

KV: Für die Jüngerschaft Jesu ist die Kreuzigung eine Katastrophe. Die Männer lassen Jesus schon vor der Verhaftung im Stich. Dann quält sie in ihren Köpfen vielleicht das Wort aus der Tora (den fünf Büchern des Mose): „Denn ein Gehenkter ist ein von Gott Verfluchter.“ (Deuteronomium 21,23). Ist ihr Meister von Gott verflucht? War er nur ein frommer Narr oder gar ein Scharlatan? Ist seine Botschaft von der



universalen Liebe weltfremdes Gefasel? Jetzt ist er jedenfalls das Opfer brutaler religiöser und politischer Macht. Aus der Traum. Enttäuschung. Angst. Zweifel. Unglaube. Depression. Man spürt das noch aus den Zeilen der Evangelien, die auch sehr ehrlich von der Feigheit und dem Versagen der Jünger berichten.

PG: Aber es ging ja dann doch weiter ...

KV: Ja genau, und das ist wirklich erstaunlich! Es ist historisch sicher, dass schon bald nach der Hinrichtung Jesu seine Jünger und Jüngerinnen öffentlich auftreten und behaupten: „Jesus, der gekreuzigt worden ist, lebt!“ Sie verwenden dabei auch die Formel: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt.“ So etwas klingt total verrückt. Auch damals. Das wissen sie. Und dennoch verkünden sie das mit großer Überzeugung. Was treibt die vor kurzem noch Feigen und Verängstigten jetzt dazu? Was brachte den plötzlichen Umschwung?

PG: Sie müssen also etwas Besonderes erlebt haben ...

KV: Ja! Ein besonderes Erlebnis oder mehrere. Sie drücken das Erlebte so aus: Jesus ist uns „erschienen“. Viele theologische und historische Jesusbücher geraten in Verlegenheit, wenn sie auf dieses Phänomen zu sprechen kommen. Einerseits kann man sich so eine „Auferstehung von den Toten“ nicht wirklich vorstellen, andererseits ist ohne ein einschneidendes Ereignis die weitere Entwicklung der Jesusbewegung nicht erklärbar. Dass die Apostel Betrüger waren, ist auszuschließen. Zum Betrüger wird nur, wer sich vom Betrug einen Vorteil erwartet und nicht von vornherein Kopf und Kragen

riskiert. Dass sie sich alles nur eingebildet hätten, klingt auch nicht überzeugend. Einmal waren es sogar 500 Jünger, denen Jesus „erschien“. So steht es in einem Paulusbrief, den auch sehr kritische Historiker als echt bestätigen (1 Korinther 15,6). Paulus verweist darin seine Leserschaft auf noch lebende Zeugen und Zeuginnen. Es muss also schon etwas ganz Besonderes gewesen sein, was wir bis heute „Auferstehung“ nennen ...

PG: Wie darf man sich die Gestalt des Auferstandenen vorstellen?

KV: Wie der, der ihnen „erschien“, ausgesehen hat, erfahren wir aus den ältesten Texten nicht. Nur dass sie ihn als den erkannt haben, der gekreuzigt worden ist, und dass er jetzt auf neue, ganz andere Weise lebt. Auch die später (zwischen 70 und 100 n. Chr.) entstehenden Evangelien sind diesbezüglich zurückhaltend, obwohl sie sich bereits bemühen, mit ihren Ostererzählungen das Unvorstellbare und Unbeschreibliche anschaulich zu machen. Sie wollen die Herzen ihrer Leserschaft bewegen, Osterfreude entfachen, sie etwas vom Feuer des Ursprungs spüren lassen ...

PG: War das Grab Jesu nach der Auferstehung leer?

KV: Darüber wurde in der evangelischen und katholischen Theologie schon viel diskutiert. Auch darüber, wie man sich eine „leibhafte Auferstehung“ vorstellen kann. Paulus schreibt z. B.: Gesät wird ein natürlicher Leib und auferstehen wird ein geistlicher (!) Leib. (vgl. 1 Korinther 15,44). Hm, schwierig. Eines ist sicher: In den ältesten Texten des Neuen Testaments spielt das leere Grab noch keine Rolle, was aber nicht bedeutet, dass es nicht



Franz Stradner

Welche Bedeutung hat das Wort „Auferstehung“ für die Menschen? Die Feier der Auferstehung Jesu nach dem Tod ist das größte Fest der katholischen Kirche. Mit der Auferstehung Jesu begannen eine neue Ära und Hoffnung aller Gläubigen nach dem Tode. Wir alle glauben, hoffen und beten, dass wir nach dem Tode auferstehen und im Himmel aufgenommen werden. Auch im alltäglichen Wortschatz wird die Auferstehung – Wiedergeburt nach überstandener schwerer Krankheit oder nach einem überlebten Unfall mit glücklichem Ende – verwendet. In jedem Fall hat das Wort „Auferstehung“ für die Menschen nur einen positiven Sinn.



Sebastian Knap

Auferstehung: Was ist das für mich? Jesus ist vor fast 2000 Jahren auferstanden. Er hat seinen Freund Lazarus zu ca. derselben Zeit auferstehen lassen. Heute verstehen wir etwas anderes unter Auferstehung. Aber jeder sieht etwas anderes in ihr. Nun, Auferstehung ist für mich die Rückkehr etwas Geliebten. Wenn eine Person zurückkommt, wenn man alte Dinge wieder findet, die einem etwas bedeuten, oder sich an etwas Schönes erinnern, wenn es einem schlecht geht. Wenn man Angst hat und jemand da ist, um dich zu beruhigen. Wenn du alleine bist und erfährst, da ist jemand, der mich mag. All das sind Situationen der Erleichterung und des Glücks. Denn das sind die Gefühle, die ich mit Auferstehung in Verbindung bringe.



Barbara Reiterer

„Alles wird gut“ – ein Satz, den man gern verwendet. Manchmal oberflächlich dahin gesprochen, manchmal mit echter Zuwendung verbunden. „Auferstehung“ wird für mich genau mit diesen Worten ausgedrückt. „Alles wird gut“, diese Hoffnung entwickelt sich in der Dunkelheit von Leiden und Tod und erfüllt sich in meinem Glauben an die Auferstehung.



Christa Meinx

Christus lebt – seit mehr als 2000 Jahren: In der Frohen Botschaft, in Film, Musik, Literatur, Malerei und Skulptur. Auch die Sandsteintafeln rund um die Kirche von St. Veit, die von Dariusz Kochanski wiederbelebten Corpora Christi, liebevoll gestaltete Ausstellungen der Familie Purt sind Zeugen von Glaube, Liebe und Hoffnung. Ebenso wie die Holzeinlegearbeit am Ambo von Maria Schutz in Kalkleiten, die zeigt: Du bist nicht allein. Da steht jemand neben dir und hilft dir, wieder aufzustehen. Du wirst getröstet werden, du wirst wieder Kraft finden für einen neuen Weg.



Gerald Fritz

Auferstehen: Es erinnert mich an das Wort aufstehen, nicht liegen bleiben, lebendig bleiben. Am Leben bleiben. Das Unrecht, die Unwahrheit nicht unbeantwortet im Raum stehen lassen. Mit DEM verbunden, der das wahre Leben ist, das Wahre sagen und tun im Heiligen Geist. Zum Wort Gottes stehen in Liebe mit Wort und Tat. Aufstehen mit Jesus Christus, das Gute tun. Auferstehen in die ewige Gemeinschaft mit dem Dreieinigen Gott. Auferstehung bedeutet für mich sinnerfüllte Hoffnung auf ein ewiges Leben mit der Quelle des Lebens und der Liebe.

leer war. Es ist für viele bis heute ein wichtiges Zeichen der Hoffnung. Aber wir wissen auch: Nicht das leere Grab führte die Jüngerschaft zum Glauben, sondern die „Begegnung“ mit dem auf neue Weise Lebendigen. Da sind sich alle Quellen einig.

PG: Was ist für dich die Auferstehung Jesu? Wie würdest du das zusammenfassen?

KV: Was an jenem „ersten Ostersonntag“ geschah, bleibt letztlich ein Geheimnis. „Auferstehung“ ist weder einfach die Wiederbelebung einer Leiche noch die bloß geistige Weiterexistenz einer Person, auch nicht nur inneres Erleben der Jünger und Jüngerinnen. Sie übersteigt naturwissenschaftliche, psychologische und historische Kategorien. Jemand sprach einmal von einem „Sprung in eine ganz neue Ordnung“. Was immer den Jüngern und Jüngerinnen damals genau widerfahren ist, ihre Erlebnisse be-

deuten für uns Christenmenschen und daher auch für mich: Jesus lebt wirklich – auf eine neue, unvorstellbare Weise – in Gott, unter uns und in uns! Die Kernpunkte seiner Botschaft sind aktueller denn je. Der Glaube an ihn befähigt auch heute viele, zuversichtlicher, wahrer, reifer und großzügiger zu leben. Bosheit und Tod haben nicht das letzte Wort.

PG: Und wenn jemand nicht an die Auferstehung Jesu glauben kann?

KV: Auch diese Menschen lade ich ein, Ostern zumindest als Symbol der Hoffnung anzunehmen: Enttäuschte Sehnsüchte nach Liebe, Gerechtigkeit, Frieden und Glück müssen nicht „begraben“ bleiben, sondern können „aufgeweckt“ werden. Es ist gut, trotz mancher Widerstände ein liebender Mensch zu sein. In diesem Sinne wünsche ich allen Menschen frohe Ostern!

Karl Veitschegger

GLAUBE IN SICHT Zeichnungen und Texte von Irene Maria Unger und Karl Veitschegger

Die Wiener Religionspädagogin und der ehemalige Grazer Pastoralamtsleiter präsentieren ein Glaubensbuch neuer Art: Zeichnungen und Texte, die kreativ verwendet werden können als Anregung für sich selbst, als Kopiervorlagen, Plakate, Vorlagen für Gruppenarbeiten, Ansichtskarten u.v.m. Die Themen sind vielfältig: Gottes Bund mit allen Menschen, Mose und Israel, Powerfrauen und Prophetinnen, Entstehung der Bibel, Jesus und sein „Team“, Heilige und Kirchenjahr, Symbole und Sakramente, Weltreligionen und Verantwortung für unsere Erde usw.



Das ehrenamtlich erstellte Buch (108 Seiten) ist erhältlich im Diözesanmuseum Graz – Telefon: +43 (316) 8041-890, E-Mail: dioezesanmuseum@graz-seckau.at, oder im Buchhandel. Preis: 25,00 Euro, ISBN: 978-3-901810-49-7